

Bahnübergang Berliner Straße ist dicht



Jörg Schnelle (l.) und Jens Rimek von der Baufirma Hentschke aus Bautzen sperren die ehemalige Bundesstraße mit Bauzäunen ab – damit ist die Straße seit gestern Mittag dicht. Nur Fußgänger und Radfahrer können den Bahnübergang jetzt noch passieren. Foto: K.-D. Brühl

Kleinraschütz
Mitarbeiter der Firma Hentschke Bau bereiten seit gestern den Tunnelbau unter der Bahnlinie vor.

Wer gestern Mittag auf der Wildenhainer Straße stadteinwärts fahren wollte, stand an der Einmündung der Dr.-Külz-Straße vor einem Sackgassenschild. 400 Meter weiter sperrten die Mitarbeiter der Bautzner Firma Hentschke Bau gerade den Bahnübergang ab. Sie stellten dazu einen Bauzaun quer über die Straße. Auch der rot markierte Radweg neben der Fahrbahn wurde dabei dicht gemacht.

Umleitung für Radfahrer

Die Radfahrer sollen den kleinen Weg durch die Grünanlage an der Rosa-Luxemburg-Straße nehmen, erklärte Polier Jens Rimek. Oder auf der gegenüber liegenden Seite durch den Stadtpark fahren und die Unterführung am „Stinkegraben“ zur Pollmerallee benutzen. Denn auf der Straße können die Bauleute keine Störung gebrauchen. Dort sollen in den nächsten Tagen Probebohrungen beginnen. Laut Rimek geht es darum, den genauen Verlauf der Medienleitungen zu erkunden, die dann unter dem Bahnkörper neu verlegt werden. Auch

der Schmutzwasserkanal soll einen neuen Verlauf bekommen, da mit er dem neuen Tunnel für die Radfahrer und Fußgänger nicht im Wege ist. Während der Tunneleingang stadtauswärts etwa auf der Straßenachse liegt, soll sein stadseitiger Ausgang seitlich in den Park münden.

Zu den Vorarbeiten der nächsten Tage und Wochen gehört auch die Absenkung des Grundwassers. Dazu werden rund um die Baustelle Rohre in den Boden getrieben, über

die das Wasser abgepumpt werden kann. Polier Rimek will damit erreichen, dass seine Leute auch in vier Metern Tiefe nicht im Schlamm versinken.

Der gesamte Bahnübergang wird so umgestaltet, dass künftig nicht mehr viel an die unterbrochene Straße erinnert. So wird der Asphalt komplett weggefräst und durch eine Grünfläche ersetzt. Auf der Kleinraschützer Seite ist außerdem eine Stützmauer vorgesehen.

Fertig soll das alles Mitte nächs-

ten Jahres sein. Wie Holger Wohsmann, der Chef des Straßenbauamtes Meißen-Dresden, kürzlich erklärte, liegen die Baukosten bei rund 1,2 Millionen Euro. Der relativ hohe Preis für einen Fußgängertunnel wird verständlich, wenn man die technologische Herausforderung bedenkt. Um die Sperrzeiten auf der viel befahrenen Berliner Strecke zu minimieren, wird der viele Tonnen schwere Tunnelkörper auf der Kleinraschützer Seite vorgefertigt und dann in einem Stück unter der Bahn hindurch geschoben.

Es gibt auch Verlierer

Für die Großenhainer bedeutet der geschlossene Bahnübergang natürlich erst einmal eine Umstellung. Während sich viele Anwohner der Wildenhainer und Berliner Straße freuen, nun keine stark befahrene Bundesstraße mehr vor der Haustür zu haben, gibt es auch Verlierer der neuen Regelung. Einer von ihnen ist Klaus Arnold, der am Schacht wohnt und häufig mit dem Auto zum Cottbusser Bahnhof fahren muss.

Bisher war das für ihn ein Weg von 800 Metern. Doch nun muss er einen Umweg von vier Kilometern über die neue B-98-Ortsumfahrung und den Radeburger Platz nehmen – die fünffache Entfernung ist das.

Jörg Mosch

